



Dr. Gottfried Lafer

# Prüfung neuer remontierender Erdbeersorten im Folientunnel

Der Anbau von remontierenden Erdbeersorten könnte speziell für direkt vermarktende Betriebe von Interesse sein, da mit diesen Sorten eine Verlängerung der Erntesaison und somit auch des Angebotszeitraumes mit frischen Erdbeeren möglich ist. Dank des Aufbaus der baulichen und technischen Infrastruktur für Beerenobstversuche war es in diesem Frühjahr in Silberberg möglich, mit der Versuchstätigkeit im Erdbeeranbau zu starten.

## Versuchsbeschreibung

Parzelle:	Beerenobstquartier BZ Silberberg – Elitetunnel mit Stellagenkultur, Substratbehälter 8l (Beekenkamp); Weißtorfsubstrat
Sorten:	Amandine, Charlotte, Furore, Harmony, Ischia, Mara de Bois, Mariguette, Murano, San Andreas
Pflanzmaterial:	Frigo A+, Frigo A, Topfpflanzen
Pflanztermin:	2016/KW16/KW18 (E. April – A. Mai)
Pflanzdichte:	6 Pflanzen/lfm (3 Pflanzen/Behälter; Pflanzabstand 16 cm)
Versuchsdesign:	9 Sorten a 30 Pflanzen (10 Kisten); 6 Pflanzen/lfm (3,7 Pflanzen/m <sup>2</sup> )
Düngung:	Einzel Nährstoffe und EC nach Rezept (LK NR-Westfalen)
Versuchsziele:	Prüfung remontierender Erdbeersorten unter steirischen Standortbedingungen im Folientunnel auf Stellagen mit dem Ziel, Sortenempfehlungen für die Praktiker zu erarbeiten.



Amandine



Charlotte

Für die Bewertung der Anbaueignung ist neben der Ertragsleistung und der Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und Schädlinge auch die äußere und innere Fruchtqualität entscheidend. In der Graphik 1 sind die wichtigsten Ertrags- und Qualitätsdaten zusammengefasst. Die höchsten Gesamterträge in diesem Versuch lieferte die Sorte Harmony mit ca. 1,6 kg/Pflanze (9,8 kg/lfm), gefolgt von den Sorten Murano mit 1,4 kg (8,4 kg/lfm) und Charlotte mit 1,3 kg (8,0 kg/lfm). Ischia liegt mit 1,4 kg pro Pflanze zwar auch im vorderen Bereich, aufgrund der höheren Pflanzenausfälle bei dieser Sorte blieben jedoch die Erträge mit 7,6 kg je lfm hinter denen von Charlotte zurück. In

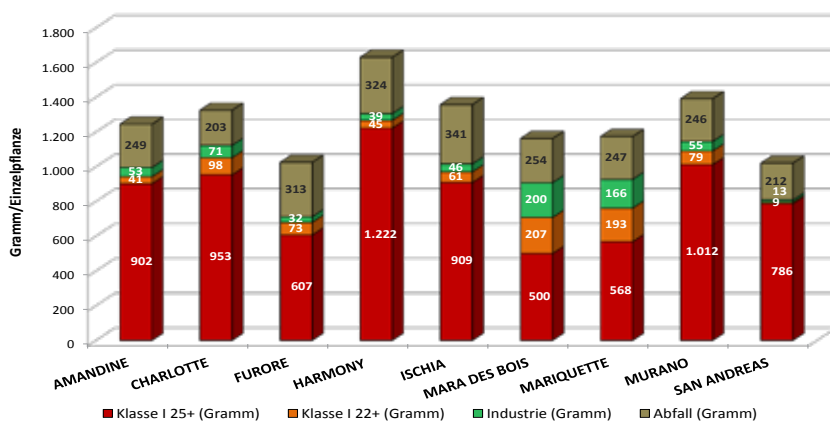
der Literatur wird für remontierende Erdbeersorten ein Ertrag zwischen 6–8 kg/lfm als Richtwert für das Optimum formuliert, das würde bei den im Folientunnel gewählten Pflanzweiten einem Hektar-Ertrag zwischen 40 bis 60 t entsprechen.

## Marktfähige Ware

Entscheidend für die Wertbeurteilung ist jedoch nicht der Gesamtertrag, sondern der Anteil marktfähiger Ware am Gesamtertrag. Auch hier liegen die vorher genannten Sorten mit 7,8 kg/lfm (Harmony, 80% marktfähig), 6,9 kg/lfm (Murano 82% marktfähige Ware) bzw. 6,7 kg/lfm (Charlotte ca. 85% marktfähig) an vorderster Front. Den höchsten Anteil Früchte der Handelsklasse I > 25 mm hatten ebenfalls diese drei Sorten (Harmony mit ca. 1,2 kg/Pflanze, Murano mit ca. 1,0 kg und Charlotte mit 0,95 kg/Pflanze). Charlotte hat mit ca. 85 % zwar den höchsten Prozentanteil marktfähiger Früchte, der Anteil an der Größenklasse 25+ ist jedoch im Vergleich mit den erstgenannten Sorten etwas geringer.

Die Früchte bei Charlotte sind im Durchschnitt doch um 4 g kleiner als die von Harmony, somit ergibt sich ein höherer Anteil an der Sortierklasse 22+ und Industrieware. Bei Charlotte ging die Ertragsleistung im September auch deutlich zurück. Mit einem durchschnittlichen Fruchtgewicht von ca. 16 Gramm konnten die absolut größten Früchte in diesem Versuch bei der Sorte San Andreas geerntet werden. Hinsichtlich der Krankheits- und Schädlingsanfälligkeit fielen die Sorten Amandine, Charlotte und





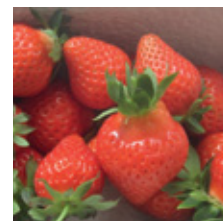
Graphik 1: Erträge (Gramm/Pflanze) und Fruchtqualität (Gramm 25+, 22+ und Industrie) bei den verschiedenen Erdbeersorten

Harmony besonders positiv auf (Tabelle 1). Während bei den meisten untersuchten Sorten gegen Ende der Erntesaison ab Anfang Oktober ein extremer Anstieg des Botrytisbefalls zu beobachten war, zeigte sich Charlotte gegenüber dieser Hauptkrankheit noch relativ robust. Besonders anfällig für Botrytis erwiesen sich in diesem Versuch die Sorten Ischia, Furore und Mara de Bois. Furore (Befallshäufigkeit 13%), Ischia (9%) und Murano (8%) erwiesen sich unter diesen geschützten Produktionsbedingungen am anfälligsten für Thripse.

Mara de Bois zeigte sich in diesem Versuch relativ widerstandsfähig gegen Thripse, die Nachteile dieser Sorte, wie geringe Ertragsleistung und Kleinfrüchtigkeit, limitieren jedoch den Anbauwert dieser Sorte für den Erwerbsanbau. Auch Amandine, Charlotte und San Andreas zeichneten sich durch einen geringen Thripsbefall aus. Der Anteil an Krüppelfrüchten war bei den Sorten Harmony, Charlotte und Mara de Bois am höchsten, der niedrigste Anteil deformierter Früchte war bei Mariguette zu beobachten.

Mariguette neigte jedoch im Stielansatzbereich verstärkt zur Rissbildung, wodurch der Anteil an marktfähiger Ware – abgesehen von der Kleinfrüchtigkeit – weiter reduziert wurde. Hinsichtlich der inneren Qualität (gemessen als lösl. Trockensubstanz in °Brix) sind die Sorten

Mariguette, Mara de Bois und Charlotte besonders hervorzuheben. Bei der Geschmacksbewertung fielen die Sorten Amandine, Charlotte und Ischia bei verschiedenen Verkostungen mit Konsumenten und Fachleuten positiv auf,



Harmony

Harmony und San Andreas dagegen wurden häufig am schlechtesten bewertet, wobei die Fachleute die Sorten hinsichtlich ihrer Geschmacksqualität häufig kritischer als die Konsumenten beurteilten.

## Zusammenfassung

Bei der Gesamtbeurteilung der in Silberberg geprüften Sorten unter Berücksichtigung der wichtigsten Ertrags- und Qualitätsfaktoren schnitten die Sorten Murano und Charlotte mit je 16 bzw. 15 Pluspunkten am besten ab, gefolgt von den Sorten Amandine und Harmony mit jeweils 11 positiven Bewertungen. Ischia und San Andreas dagegen fallen mit 6+ bzw. 3+ gegenüber den an den vordersten Plätzen rangierenden Sorten schon relativ stark ab. Mara de Bois (5-) und Mariguette (1+) bestechen zwar durch ihre hohe innere Qualität, können jedoch aufgrund der ungünstigen Ertragsleistung und der geringen Fruchtgrößen für den Erwerbsobstbau nicht empfohlen werden.

### Gesamturteil

1.	Charlotte Murano
2.	Amandine Harmony
3.	Ischia
4.	San Andreas
5.	Mariguette
6.	Mara de Bois
7.	Furore

Sorte	abiotische Schäden		biotische Schäden				
	% Krüppel	% Risse	% Botrytis	% Mehltau	% Thripse	% KEF*	% Fraßschäden
Amandine	7,0	0,0	4,1	0,2	3,5	2,4	0,6
Charlotte	8,5	0,0	4,4	0,4	3,2	1,5	0,0
Furore	6,7	1,5	9,8	0,1	13,1	0,9	0,0
Harmony	9,8	0,0	6,2	0,0	3,2	0,4	0,0
Ischia	5,3	0,0	12,2	0,0	8,6	0,3	0,3
Mara de Bois	8,0	0,0	8,2	0,0	2,9	2,1	0,3
Mariguette	2,0	2,8	7,2	0,1	6,4	1,6	0,9
Murano	4,1	0,7	7,1	0,0	8,4	0,4	0,0
San Andreas	6,1	1,1	4,3	0,0	5,5	0,3	0,8

Tab. 1: Abiotische und biotische Schäden (% Befallshäufigkeit) bei den verschiedenen Erdbeersorten.

\*KEF = Kirschesigfliege